

Kommunikation

Leserbrief

Auf ausdrücklichen Wunsch der Deutschen Bank veröffentlicht die Redaktion folgenden Leserbrief von Dr. Detlev Rahmsdorf, Leiter Konzernstrategie Kommunikation, zum Artikel „Vorstandskommunikation prägt die Reputation“ aus bank und markt, Heft 5, da „die Formulierung im angesprochenen Artikel ehrenrührig ist und korrigiert werden muss“.

„Sehr geehrte Damen und Herren,

in oben angegebenem Artikel heißt es, der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bank, Herr Dr. Josef Ackermann, habe vor Gericht im Mannesmann-Prozess das Victory-Zeichen gemacht und damit dokumentiert, ‚dass ihm die Gesetze nicht viel anhaben können‘. Dies ist nachweislich falsch.

Herr Professor Dr. Rainer Hamm, einer der Verteidiger des mitbeschuldigten, ehemaligen IG-Metall-Vorsitzenden Zwickel, hat bereits am 8. April 2004 in einem Interview in der ‚Zeit‘ Folgendes erklärt:

„Dieses Victory-Zeichen ist wohl das am meisten missdeutete Pressefoto überhaupt...“

Mich trifft wahrscheinlich sogar ein wenig Schuld an diesem Bild. Wir haben am ersten Prozesstag eine halbe Stunde auf das Gericht gewartet...

Da habe ich mich zu den anderen umgedreht und einen Scherz gemacht: Die Woche davor habe Michael Jackson eine Rüge bekommen, weil er das US-Gericht 20 Minuten warten ließ. Darüber haben wir in dieser Verlegenheitsphase dann etwas herum gefrotzelt, und Herr Ackermann hat gesagt, dass Jackson sogar noch die Finger gespreizt habe – und schon war das Bild da. Das lässt sich nie wieder korrigieren, das tut mir wirklich leid. Und natürlich ist es für die Medien viel schöner, dieses Foto so zu deuten, als sei er dem Gericht gegenüber arrogant aufgetreten, was zu keinem Zeitpunkt der Fall war.‘

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie dies zur Kenntnis nehmen und dieses Schreiben als Leserbrief veröffentlichen könnten.“